

» Handlungsempfehlung



Kontakt

Geschäftsstelle
Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH

Langenstraße 30
28195 Bremen

Telefon 0421/32 34 64-22
info@uu-bremen.de

www.umwelt-unternehmen.bremen.de



Texte und Bilder

BUND Landesverband Bremen e.V.

Am Dobben 44
28203 Bremen

Telefon 0421/79 00 20
info@bund-bremen.net
www.bund-bremen.net



ORTE DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

» Artenreiche Wildblumenwiese

Unversiegelte, grüne Rasenflächen vermitteln zwar zunächst einmal den Eindruck einer gewissen Natürlichkeit und sind sicherlich für die auf dem Betriebsgelände lebenden Tiere wertvoller als ein geteeter Parkplatz. Jedoch handelt es sich bei solchen kurzgemähten Flächen im Prinzip um artenarme Monokulturen, auf denen zu wenig Abwechslung herrscht, um Lebensraum für viele verschiedene Arten zu bieten. Von Gärtnern auch als "grünes Leinentuch" bezeichnet, muss man schon länger suchen, um darauf z. B. Hummeln, Käfer oder Schmetterlinge zu finden, die normalerweise von Blüte zu Blüte eilen und ein geschäftiges Summen verbreiten. Befolgt man aber einige wichtige Hinweise, kann auch auf dem eigenen

Nahrung für Insekten bieten. Eine Wildblumenwiese dagegen besteht aus vielen verschiedenen heimischen Blütenpflanzen, Gräsern und Kräutern, die zu verschiedenen Zeiten im Jahr blühen und mit ihrem Nektar und den zahlreichen Versteckmöglichkeiten nicht nur die unterschiedlichsten Insektenarten sondern auch Vögel und kleine Säugetiere in ihren abwechslungsreichen Lebensraum locken. Denn sobald ein Ort erst einmal zahlreiche Insekten beherbergt, lassen auch ihre geschickten Jäger nicht lange auf sich warten.

Die richtige Pflege – weniger ist mehr

Ein wichtiger Faktor für den Artenreichtum einer Wildblumenwiese zeigt sich auch in der



Gelände aus einer lebensfeindlichen Nutzrasenfläche ein strukturreicher, bunter Lebensraum für Pflanzen und Tiere werden.

Aus grüner Monotonie wird bunte Vielfalt

Ein entscheidender Unterschied zwischen normalen Rasenflächen und artenreichen Wildblumenwiesen ist die Zusammensetzung der Arten. Die Monokultur Nutzrasen besteht zu großen Teilen lediglich aus einer einzigen dominanten Pflanzenart, in die sich gelegentlich die eine oder andere Pflanze mischt. Selbst wenn ein Rasenstück mit Klee und Gänseblümchen durchsetzt ist, herrscht darauf insgesamt noch immer ein großer Mangel an Blütenpflanzen, die mit ihrem Nektar wertvolle

Art der Pflege. Während normale Rasenflächen regelmäßig gemäht und meist sehr kurz gehalten werden, darf eine Wildblumenwiese nur ein- bis zweimal im Jahr und nur bis zu einer Höhe von mindestens 8 cm abgemäht werden, um den auf ihr lebenden Tieren Schutz und Lebensraum nicht vollständig zu nehmen. Durch das seltene Mähen im Frühjahr und Herbst werden die Pflanzen nicht entscheidend in ihrer Entwicklung gestört, sodass sie sich voll entfalten können und das Ökosystem Wiese nicht in seinem natürlichen Zyklus unterbrochen wird. Doch komplett auf das Mähen zu verzichten, ist dagegen nicht sinnvoll, da durch das seltene aber regelmäßige Zurückschneiden der Wiese dominante Arten



Kampagne

„Orte der biologischen Vielfalt“ ist eine Kampagne von „Umwelt Unternehmen“ und vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) Landesverband Bremen.



Umwelt Unternehmen

„Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltlösungen im Land Bremen.

» www.umwelt-unternehmen.bremen.de

zurückgedrängt werden und wieder mehr Platz für andere Arten entsteht. Dadurch bleibt die Vielfalt erhalten, an der sich auch der Beobachtende langfristig erfreuen kann. Hierbei ist es sinnvoll und wichtig, das Mahdgut einige Tage auf der Fläche liegen zu lassen, damit die gemähten Pflanzen aussamen können und die Wiese im nächsten Zyklus wieder in voller Pracht wachsen kann. Zusätzlich sollte auf eine tierschonende Mahdtechnik geachtet werden, bei der die Flächen in Kreisen von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen gemäht werden, damit die in der Wiese lebenden Tiere vor dem Mäher flüchten und sich in

ungemähte Vegetationsinseln retten können.

Geduld zahlt sich aus

Da eine strukturreiche Wildblumenwiese im ersten Jahr nach ihrer Anlegung unter Umständen nicht oder nur wenig blüht und deutlich höher wächst als normaler, kurzgemähter Nutrasen, kann zunächst einmal für kurze Zeit der Eindruck mangelnder Pflege entstehen. Doch sobald die ersten Blütenpflanzen dann in voller Blüte stehen, bietet sich auch für den Menschen ein beeindruckender Anblick voller Vielfalt und Farben, der den einer kahlen Rasenfläche mit Leichtigkeit übertrumpft.

